

Nutzt ihr im Unterricht gendergerechte Sprache?

Beitrag von „Frapp“ vom 6. August 2023 11:14

Zitat von ISD

Ok, nochmal für Anfänger (bewusst männlich formuliert) ganz niedrigschwellig erklärt:

Wenn kleine Kinder (Mädchen und Jungen und alle anderen) täglich nur von Ingenieuren und Anwälten hören, dann lernen sie, dass das Männerberufe sind. Entsprechend werden sich für diese gut bezahlten Berufe tendenziell mehr Männer entscheiden.

Wenn Kinder täglich von Erzieherinnen und Putzfrauen hören, dann denken sie, dass das Berufe für Mädchen sind. Also werden sich tendenziell mehr Mädchen für diese schlecht(er) bezahlten Berufe entscheiden.

Das führt zusätzlich zu einer weiteren Gender PayPal Gap, die es ohnehin schon in vielen Berufen gibt, die nicht (streng) nach Tarif bezahlt werden.

Kinder, die nicht mit einem eindeutigen Geschlecht geboren sind, bzw. mit beiden Geschlechtsmerkmalen oder Kinder, die sich nicht dem ihnen zugeordneten Geschlecht zugehörig fühlen, werden in dieser Sprache gar nicht abgebildet.

Das ist mit Verlaub kompletter Unsinn und lässt sich an der Realität sehr leicht widerlegen. Die Berufe Lehrer, Anwalt, Arzt, Tierarzt wurden von männlich dominierten Professionen zu weiblich dominierten ganz ohne jede Sprachdebatte. Empirisch belegte Effekte von Sprache gibt es schlicht nicht. Bitte komm mir jetzt nicht mit dieser einen Studie, die wieder und wieder hervorgezerrt wird, in der die drei Autorinnen selber einräumen, dass ihre Studie gar nichts aussagt.

Das erste weibliche und das erste lesbische Staatsoberhaupt gab es in Island. Frauen im Parlament nennen sich ganz selbstverständlich "Parlamentsmann", Pilotinnen sind "Flugmann" usw. Dieser enge Zusammenhang zwischen Sprache und Realität existiert schlicht nicht, egal wie oft man es wiederholt.

Philipp Huebl hat hierzu eine sehr schöne Vorlesung in seiner Reihe "Bullshit-Resistenz" hochgeladen.

<https://www.youtube.com/watch?v=yvMGFeQ1gsl&t=4182s>